

PEARRBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwill | St. Pankrazen

3. Jahrgang – Ausgabe 3

Sommer 2022



Mit offenen Augen

Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper

Mit offenen Augen



Ich bete jeden Tag um das Licht der Augen, um das Licht des Verstandes und um das Licht des Glaubens.“ So erzählte mir die Tante meiner Mutter vor 40 Jahren, kurz bevor sie im 100. Lebensjahr stehend ihr irdisches Leben beendet hat. Tatsächlich konnte sie in diesem hohen Alter ohne Brille lesen, sie hatte einen klaren Verstand und einen festen und bodenständigen christlichen Glauben.

Was mich an dieser einzigartigen Ansage besonders fasziniert, ist, dass das Organ Auge gleichgesetzt wird mit dem Verstand und dem Glauben. Es ist tatsächlich so, dass auch ein gesundes Auge geschult werden muss. Wir „übersehen“ viel häufiger Dinge als uns bewusst ist. Bei der Fußwallfahrt nach Mariazell staune ich immer wieder, wie einzelne aus der Gruppe ein besonders geübtes Auge haben und Pilze entdecken, wo der Großteil der Gruppe noch gar nichts sieht. Selbst wenn das Augenlicht sehr geschwächt ist, kann dieser Mangel ausgeglichen werden durch ein überdurchschnittliches Erinnerungsvermögen. Einer meiner Schulkollegen hat diesen Mangel durch diese Stärkung ausgeglichen, konnte das Hochschulstudium mit einem Doktorat abschließen, wurde selbst Professor an der Hoch-

schule und hat durch seine außergewöhnliche Begabung der Erzählkunst die Studenten begeistert. Zudem ist er nach wie vor ein begnadeter Reiseleiter. Mit zunehmendem Alter braucht auch der Verstand (das Denken) eine Schulung durch Weiterbildung, Lesen oder durch Übungen in der Gruppe, wie es sie schon einige Male in den Limakursen in den Pfarrhäusern gegeben hat. Auch der Glaube muss geschult werden. Ein Religionsunterricht in der Pflichtschule allein wird zu wenig für das ganze Leben sein. Der heilige Benedikt bezeichnet dieses Mühen um einen lebendigen Glauben eine „Schule des Herrn“. Weil der Glaube viel mit Vertrauen zu tun hat, muss dieses in den kleinen und großen Herausforderungen des Lebens geübt werden. Der sonntägliche Gottes-

dienst ist eine Möglichkeit, durch das gemeinsame Feiern einander zu bezeugen, dass für jeden einzelnen der Glaube wichtig ist. Wir sind also gegenseitig Glaubenszeugen. Wallfahrten, geistliche Fortbildungen und praktische Nächstenliebe sind Möglichkeiten, das Licht des Glaubens zu stärken. Wichtig ist auch das Einüben der Haltung der Wertschätzung gegenüber allen Menschen: Das heißt, dass wir nicht oder nur wenig über das Negative des Nächsten reden und immer auch das Positive sehen, das in jedem Menschen steckt. Allein in dieser Änderung der Sichtweise ändert sich auch das Bild des Anderen und der Mitmenschen.

P Paulus Kamper



Zum Titelbild

Als Auge Gottes wird ein Moortümpel am Gletscherweg Innerschloß in Osttirol mit Blick auf den Großvenediger bezeichnet. Ein wunderschöner und kraftspendender Ort.

Es lohnt sich, mit offenen Augen, staunend und neugierig wie ein Kind, durch das Leben zu gehen. Für uns Christen bedeutet „Sehen“ auch: mit dem liebenden, barmherzigen „Auge Gottes“ sehen, das in der Dreiheit von Gott, Sohn und Heiligem Geist die Vielfalt und Dynamik menschlichen Lebens sichtbar macht.

Marianne Labugger

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.
F. d. I. v.: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler, Bernadette Stanzenberger, BEd Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Straßengel
Texte und Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums
Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.
Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at

„Das Sehen hat nicht nur mit den Augen zu tun“

Interview mit Prof. Dipl.-Päd. Mag. Georg Feßler, Lehrer am Grazer Odilieninstitut

Nicht nur zu Pfingsten öffnet der Heilige Geist unsere Augen. Wie empfinden das Mitmenschen, die nicht gut sehen können oder andere besondere Bedürfnisse haben?

Georg Feßler: Das Sehen hat nicht nur mit den Augen zu tun, das kann man bei den Schülerinnen und Schülern des Odilieninstitutes sehr gut feststellen. Ich bin sozusagen ein normaler Mann, ein Vater und Großvater und habe täglich Umgang mit den Lernenden der Fachschule für Bürokaufleute und da fällt mir eines immer wieder auf: Die, die in diese Schule gehen, sehen eigentlich sehr viel. Die wirklich „Blinden“ treffe ich eher woanders an.

Was „sehen“ die, die nach unseren Vorstellungen nichts oder nur wenig wahrnehmen können?

Ich selbst sehe nur auf einem Auge und kann sagen, das Sehen hängt nicht allein vom Augenlicht ab. Um wahrzunehmen, wo es entweder helfende Hände gibt oder wo man gebraucht wird, muss man nicht sehen können.

In der Vorstellung von vielen Leuten ist jemand kein „vollständiger Mensch“, wenn sie oder er nicht sehen oder hören kann. Wie sehen das Betroffene?

Ich denke da an mein Enkelkind. Nur ein Neugeborenes ist in meinen Augen ein ziemlich perfekter Mensch, es hat nicht das, was wir Einschränkungen nennen und kennt

sie auch nicht. Aber mit der Zeit kommen die Erziehung, die Erfahrungen und die Erlebnisse und sie alle schränken jeden Menschen ein, mehr als irgendwelche körperlichen Beschränkungen.

Welche Hilfen bietet das Grazer Odilieninstitut an seinen Schulen an?

Wir haben mit unserer langjährigen Erfahrung verschiedene Möglichkeiten ausgearbeitet, dass unsere Schülerinnen und Schüler wie selbstverständlich und spielerisch damit umgehen können, dass sie nicht so gut sehen wie die meisten Mitmenschen. Leonie zum Beispiel lernt hier nicht nur den Büroberuf, sondern auch, ihre Wege mit dem Blindenstock zu gehen. Sie weiß, was sie will und sagt selbstbewusst: „Ich kann alles, was alle anderen auch können.“ Nikolina ist auf den Rollstuhl angewiesen, aber sie fühlt sich als „sehr starke Frau“. Auch ihre Freundin Clara ist sehr selbstbewusst und will mit der Ausbildung im Odilieninstitut ihre Lebensziele erreichen. Sie reitet, seit sie ein Kind ist, und kann erzählen, wie sie einmal eine missliche Situation mit dem Pferd selbstständig gemeistert hat.

Empfinden deine Schützlinge ihre Befindlichkeit als Nachteil?

Da denke ich an Stefan, er ist ein Bergbauernsohn aus Kärnten. Der hat mir einmal erzählt, wie er es einmal war,



der seiner Familie helfen konnte. Ein Kalb hatte sich energisch dagegen gewehrt, in einen Anhänger zu steigen, der es auf die Alm transportiert. Stefan kann nur sehr wenig sehen, aber er kennt alle Tiere auf dem Bauernhof, seit sie auf der Welt sind, und er hat es mit Geduld und Einfühlungsvermögen geschafft, das Problem zu lösen, an dem die anderen gescheitert waren. Da hat er keine Sehhilfe dazu gebraucht. Alle Schülerinnen und Schüler zeigen mit ihren Erfahrungen, dass Einschränkungen wie mangelnde Sehkraft nichts Dramatisches sind, sondern Herausforderungen.

Was ist dann dramatisch, wie du sagst?

Alle Einschränkungen, die ein

sogenannter normaler Mensch hat, sind wahrscheinlich viel gravierender als die, die wir erkennen können, weil jemand zum Beispiel einen Blindenstock hat. Wenn jemand sich nicht ausdrücken kann oder wenn einer sich nicht getraut, etwas zu sagen, oder wenn jemand Probleme hat, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, dann sieht man das nicht, aber solche Menschen können darunter massiv leiden. Aber jemand mit einer Einschränkung beim Sehen, der das gut im Griff hat, der kontaktfreudig ist und viele Freunde hat, muss sich eigentlich gar nicht eingeschränkt fühlen.

Das Interview führte Johannes Kübeck.

Mit großer Einsatzfreude und Engagement sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in die neue Periode der Pfarrgemeinderäte gestartet. Wir heißen sie alle sehr herzlich willkommen und danken für ihre Bereitschaft, im Sinne der christlichen Botschaft das Pfarrleben vor Ort zu gestalten.

PGR Gratwein

Stephan Reicher (Vorsitzender), Marianne Weber (Stellvertreterin), Gudrun Rinner (Schriftführerin), Robert Benedikt, Renate Benedikt, Ina Premm, Waltraud Reicher, Anneliese Kümmel, Emmerich Petz; Wirtschaftsrat: Karl Zöscher



Von links nach rechts: 1. Reihe: Marianne Weber, Stephan Reicher, Waltraud Reicher, Anneliese Kümmel, 2. Reihe: Emmerich Petz, Ina Premm, Renate Benedikt, Robert Benedikt, Gudrun Rinner, Pater Joseph. Nicht im Bild: Karl Zöscher

PGR Maria Straßengel

Josef Leopold (Vors.), Martina Auer (Stv.), Gerlinde Egger (Schriftf.), Astrid Hofmann-Wellenhof, Beate Majcen, Herbert Rath, Marta Riedl-Jop, Christine Scheucher, Eva Strachwitz, Siegfried Waschnig; Wirtschaftsrat: Dr. Georg Muhri, Dr. Bernhard Strachwitz



Von links nach rechts: Eva Strachwitz, PM Bernadette Stanzenberger, Marta Riedl-Jop, Beate Majcen, Siegfried Waschnig, Astrid Hofmann-Wellenhof, Christine Scheucher, Josef Leopold, Gerlinde Egger, Abt Philipp, Martina Auer, Herbert Rath

Unsere *neuen* Wirtschaftsrä

PGR Rein

Gertrud Zwicker (Vorsitzende), Anton Feichtenhofer (Stellvertreter), Claudia Beer (Schriftführerin), Maria Feil, Renate Feichtenhofer, Marie Kainz, Johannes Kübeck; Wirtschaftsrat: Anton Feichtenhofer, Bernhard Adam



Von links nach rechts: Anton Feichtenhofer, Claudia Beer, Maria Feil, Renate Feichtenhofer, Johannes Kübeck, Gertrud Zwicker. Nicht im Bild: Marie Kainz

PGR St. Pankrazen

Maria Benedikt (Vorsitzende), Helga Benedikt (Stellvertreterin), Ulrike Hiden (Schriftführerin), Maria Huber, Brigitte Lamprecht, Ludmilla Scherr, Gertrude Schwaiger, Monika Preitler. Die Agenden vom Wirtschaftsrat werden vom PGR übernommen.



Von links nach rechts: Maria Huber, Brigitte Lamprecht, Ludmilla Scherr, P. Stephan Varga, Gertrude Schwaiger, Maria Benedikt, Monika Preitler, Ulrike Hiden und Helga Benedikt

n Pfarrgemeinderäte und ite im Seelsorgeraum Rein

PGR St. Bartholomä

Den Vorsitz übernimmt ein Dreier-Team. Monika Melbinger (Vorsitz), Anneliese Weißenböck (Vorsitz), Richard Hausegger (Vorsitz), Claudia Schurian (Schriftführerin), Ursula Lercher, Leonhard Kormann, Herbert Ferk; Wirtschaftsrat: Rudi Wallis, Gerhard Hohegger



Von links nach rechts: Herbert Ferk, Claudia Schurian, PR Gundula Handler, Monika Melbinger, Ursula Lercher, Leonhard Kormann, Richard Hausegger, Pater Paulus. Nicht im Bild: Anneliese Weißenböck, Rudi Wallis, Gerhard Hohegger

PGR St. Oswald

Christa Hofer (Vorsitzende), Josef Schmer (Stellvertreter), Katharina Wallner (Schriftführerin), Christine Klimacsek, Kathrin Steinwender, Magdalena Hofer, Pia Huber; Wirtschaftsrat: Andreas Glawogger, Arnold Zagler, Josef Schmer



Von links nach rechts: Pater Paulus, Pia Huber, PR Gundula Handler, Kathrin Steinwender, Katharina Wallner, Andreas Glawogger, Christa Hofer, Josef Schmer, Magdalena Hofer, Christine Klimacsek, Pater Thomas

PGR Hitzendorf

Alexandra Kollegger (Vors.), Simon Purgstaller (Stv.), Marianne Lackner (Schriftf.), Renate Kainz, Sigrid Spath, Anna Binder, Stefan Schmer, Marianne Labugger, Jakob Zauner, Johannes Schmer, Dagmar Stieber, Anni Lackner, Erwin Kopp, Anna Fink-Trattner, Verena Lippa, Eva Leitner; Wirtschaftsrat: Cilli Kager, Hans Reicht



Von links nach rechts: 1. Reihe: Simon Purgstaller, Alexandra Kollegger, Marianne Lackner, Pater Paulus; 2. Reihe: Hans Reicht, Marianne Labugger, Johannes Schmer, Verena Lippa, PR Gundula Handler; 3. Reihe: Jakob Zauner, Stefan Schmer, Erwin Kopp, Renate Kainz, Elisabeth Kollegger; 4. Reihe: Sigrid Spath, Eva Leitner, Anni Lackner, Anna Fink. Nicht im Bild: Dagmar Stieber, Anna Binder und Cilli Kager

PGR Stiwoll

Bernd Pretenthaler (Vors.), Grete Glawogger (Stv.), Sigrid Kriegl (Schriftf.), Gerhard Kriegl, Evelyne Weh, Ulrike Frewein. Die Agenden vom Wirtschaftsrat werden vom PGR übernommen.



Von links nach rechts: Gerhard Kriegl, Evelyne Weh, Grete Glawogger, Ulrike Frewein, P. Stephan Varga, Bernd Pretenthaler und Sigrid Kriegl

Die Kräuterbüschel zu Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feiern wir die Aufnahme Mariens in den Himmel. Seit dem 7. Jahrhundert erinnert an diesem Tag die katholische Kirche auch an die Grabesöffnung der Muttergottes. So sollen drei Tage nach ihrem Tod die Apostel an ihr Grab gekommen sein und es dort leer vorgefunden haben. Maria war mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Ihr Grab jedoch verströmte den Duft von Rosen, Lilien und einen lieblichen Wohlgeruch von duftenden Heilkräutern. Diese sollen auch am Grab der Gottesmutter gewachsen sein. Traditionell werden für Mariä Himmelfahrt Kräuter gesammelt, in Büschel gebunden

und am Hochfest geweiht. So treffen sich auch gerne Gläubige in den Pfarrgemeinden, um gemeinsam ihre Kräuterbüschel für die Weihe zu binden. Ein Brauch, der sich auch in unserem Seelsorgeraum schon lange durchgesetzt hat und mit viel Liebe und Hingabe gelebt wird. Bei der Zusammensetzung der Büschel spielen auch symbolträchtige Zahlen eine Rolle. So erinnern etwa sieben verschiedene Kräuter an die sieben Schöpfungstage. Sieben ist auch die Zahl der Vollendung. Die Neun ergibt sich aus der Drei – der Heiligen Dreifaltigkeit. Die Zwölf erinnert, nicht schwer zu erraten, an die zwölf Apostel. Auch jede einzelne Pflanze



soll an eine bestimmte Eigenschaft erinnern: So kann die Rose in der Mitte des Büschels platziert werden und steht gemeinsam mit der Lilie für Maria und Josef. Rosmarin steht für guten Schlaf, Salbei für Wohlstand, Weisheit und Erfolg. Wermut soll an Kraft,

Mut und Schutz erinnern, die Minze an Gesundheit. Arnika steht für Schutz gegen Feuer und Hagel und Kamille für Liebe und Glück. Das beigefügte Getreide symbolisiert dabei unser täglich Brot.

Mag. Siegfried Waschnig

Unterwegs im Seelsorgeaum

Kräuter-Abenteuer am Prälatenweg

Von Bernadette Preitler

Es ist Donnerstag 15 Uhr, einige Familien treffen sich beim alten Gemeindeamt in Rein. Gemeinsam gehen wir auf eine besondere Abenteuerreise. Nach den ersten beiden Kräuterabenteuern wissen wir, worauf wir beim Sammeln von Kräutern achten. Der Kräutertifex Klaus Krauthaufen und die Hexe Hildegard bringen Kleinen und Großen die Grundregeln des Kräuterwissens näher. Katharina Puhr-Pferschy und Bernadette Preitler helfen ihnen dabei. Wir machen uns auf den Weg zum Eingang des Barfußweges, und noch bevor Klaus

und Hildegard anfangen, Geschichten über das Wissen um die Pflanzen zu erzählen, entdecken die Kinder schon das kühle Nass. Es wird gesammelt. Dabei geht es weniger darum, wie viel wir finden, sondern viel mehr darum, was wir wie erkennen. Genau schauen, mit allen Sinnen entdecken, Formen erkennen. Dabei wird gerührt und angesetzt. Düfte riechen und Kräuter schmecken. Ganz nebenbei entsteht wie von selbst ein Kräuterwissen um die sieben Kräuter der Kindheit. Du findest sie überall. Du hast sie bestimmt schon gesehen und gerochen.



Sie sind ein Geschenk, dessen wir uns wieder bewusst werden dürfen und gemeinsam können wir es weitertragen: das Wissen, das wir als Kinder schon geahnt haben. Gänseblümchen, Gundelrebe und Löwenzahn geben uns Kraft. Aus Brennnessel werden Chips. Spitzwegerich hilft. Linde und Holunder

schenken Duft. In Salben und Ölen dürfen wir die Kraft der Kräuter festhalten und uns daran erfreuen. Wenn Ihr Lust auf ein duftendes und schmackhaftes Kräuterabenteuer für die ganze Familie bekommen habt, dann einfach melden. 0660/2111938 bernadettepreitler@chello.at

Das Generationenhaus am Hauptplatz von Gratwein ist ein Begegnungsort, an dem das Miteinander der Generationen aktiv gelebt werden soll. Es ist in der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel die erste Anlaufstelle für soziale Fragen und Anliegen aller Art. Ob es um die Unterstützung beim

für weitere professionelle Sozialeinrichtungen dar. Viele verschiedene externe Vereine bieten im Haus regelmäßig Sprechstunden zu unterschiedlichen Themen an. Neben dem Beratungsbereich und regelmäßig stattfindenden generationenübergreifenden Aktivitäten, gibt es ein buntes Programm an Work-



Generationenhaus eröffnet

Ansuchen finanzieller Hilfen oder familiäre Problemstellungen geht – in der hausinternen Familien- und Sozialberatung können diese Fragen und Themen anonym und vertraulich mit einer Sozialarbeiterin besprochen werden.



Gratwein-Sträßengel
Generationenhaus

Außerdem stellt das Generationenhaus auch eine Sozialdreh-scheibe und Schnittstelle

shops und Vorträgen, bei dem für jede:n von Jung bis Alt etwas dabei ist. Das gesamte Angebot ist kostenlos und soll für alle Bürger:innen zugänglich sein.

Im Erdgeschoß findet sich auch das *Café Häferl* – ein Inklusionscafé, das vom Verein *4for21* betrieben wird. Dort werden nicht nur Kaffee und köstliche Süßspeisen an-

geboten, es bietet auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Möglichkeit, ein Praktikum im Gastronomiebereich zu absolvieren. Als letzter Bestandteil wird zukünftig auch die Bibliothek der Marktgemeinde im Generationenhaus beheimatet sein. Die Öffnungszeiten des Generationenhauses und des *Café Häferl* sind von Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr.

Auch die Caritas-Beratungsstelle zur Existenzsicherung ist vom bisherigen Standort im Kostnix-Laden nun in das Generationenhaus übersiedelt. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 9–13 Uhr. Bitte um Terminvereinbarung.

DSA Helga Paul-Pock
0676/88015 8557
h.paul-pock@caritas-steiermark.at

Abschied des Pflegeheimseelsorgers Erwin Löscherberger

Mit September werden es 9 Jahre sein, dass ich im Pflegewohnhaus der Caritas in Hitzendorf als Seelsorger tätig bin. Dann werde ich die Möglichkeit der Altersteilzeit nutzen und mich von dieser Aufgabe verabschieden und nur mehr im UKH-Graz als Seelsorger tätig sein.

Der bevorstehende Abschied ist Anlass, Danke zu sagen und etwas von dem zu erzählen, was mir als Pflegeheimseelsorger wichtig war. Vielleicht fragen Sie sich, was ein Seelsorger im Pflegeheim eigentlich tut, wenn keine Gottesdienste sind. Meine Hauptaufgabe ist es, mit möglichst vielen Bewohnerinnen und Bewohner in Kontakt zu sein, sie zu besuchen und über das zu reden, was ihnen momentan am Herzen liegt. Ich durfte viele bewegende Lebensgeschichten hören und mich freuen, wieviel schwere

Aufgaben bewältigt wurden, und mitfühlen, wieviel noch immer schwer am Herzen liegt, weil es kaum ertragbar war. Immer wieder kann ich hören, dass neben tragfähigen Beziehungen der Glaube eine große Hilfe ist, um große Aufgaben annehmen zu können.

Gegen die landläufige Annahme wird im Pflegeheim nicht nur gelitten und gestorben. Hier wird auch viel gelacht, geturnt, gefeiert, geweint wie überall. Einiges von diesem Leben konnte ich mitgestalten, z.B. die Sonntagskultur. Wie kann sich dieser Tag von den anderen unterscheiden? Von unseren Bemühungen sind zwei Dinge geblieben: der festliche gedeckte Frühstückstisch und die Sonntagskommunionfeier. Herzlichen Dank allen Kommunionhelfer:innen der Pfarre.

Der Abschied von den Verstorbenen wird im Pflegeheim auch

sehr aufmerksam begangen. Bei seiner Visitation im März hat unser Bischof hören können, mit wieviel Einfühlungsvermögen und speziellen Ritualen die Verstorbenen verabschiedet werden. Eines davon durfte ich mitgestalten, nämlich die Gedenkfeier mit Bewohner:innen und Angehörigen. Dabei wird nicht nur gebetet, sondern auch viel erzählt, wie wir die oder den Verstorbenen erlebt haben.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Gestaltung der Gottesdienste. Es war und ist mir eine Freude mit einigen Ehrenamtlichen der Pfarre gut zusammen zu arbeiten, besonders mit Elisabeth Arnold, Heribert Diestler und Karlheinz Derler, P. Paulus, P. Thomas, Maria Prattes und Reli Wallum. Ich habe auch versucht mit Symbolgottesdiensten das Leben und den Glauben intensiver zu verbinden. Es erstaunt mich jedesmal neu, wie jung manche



Foto: Elmas

Bewohner*innen sind und auf ungewohnte Feierelemente neugierig einsteigen. Es ist und war eine Freude Seelsorger im Pflegewohnhaus Hitzendorf zu sein. Danke für die vielen guten Begegnungen. Ab September wird Mag. Margit Huber meine Nachfolgerin sein. Ich wünsche ihr ebenso viele und gute Erfahrungen in diesem Dienst, wie ich sie selbst erlebt habe.

Erwin Löscherberger



Rein

Beschützerin der Kinder

Gläubige der Pfarre Rein verehren die Schutzmantelmadonna in der Basilika auch als besondere Fürsprecherin für die Erstkommunionkinder.

In der Eingangshalle der Basilika des Zisterzienserstiftes befinden sich zwei der wenigen Beispiele für Volksfrömmigkeit dieser prachtbetonten Kirche: Der große Gekreuzigte und das Gemälde der Schutzmantelmadonna, beides sind Werke von Künstlern des 19. Jahrhunderts. Nicht nur im Marienmonat Mai steht besonders das Marienbild für viele Gläubige im Zentrum der Anbetung, weil es auf vielfache Weise für das Schutzbedürfnis der Menschen steht. Leider übersehen Besucher zu oft dieses Bild mit seiner wichtigen Botschaft, obwohl sie daran beim Betreten der Basilika vorbeigehen.

Fürsprecherin der Gläubigen

Maria gilt nicht nur als Fürsprecherin der Gläubigen, sondern wurde von den Zisterziensern auch als Patronin auserwählt und mit dem bekannten Marienmonogramm ausgezeichnet. In Rein ist ihr auch das Patrozinium der Basilika – eine weitere Art der Schutzherrschaft – anvertraut, nämlich diese besondere Funktion von Marias glorreicher Himmelfahrt. In diese Kette des mariani-

schen Schutzes fügt sich die Madonna ein, die ihren Mantel behütend über die Gläubigen breitet.

Die Schutzmantelmadonna zählt zu den Darstellungen, welche die Rolle der Gottesmutter besonders anschaulich machen. Wie die Stiftshistorikerin Elisabeth Brenner weiß, symbolisieren die Menschen unter dem Mantel Marias die gesamte Menschheit, die sich schutzsuchend an sie wendet. So ist die Vorstellung von Maria als Beschützerin vor Unheil, Krankheit, Kränkung oder Krieg tief in das Bewusstsein der Gläubigen eingedrungen.

Die Erstkommunionkinder der Volksschulen von Rein und Schirning haben auch heuer wieder an diesem Bild vorbei die Basilika betreten. Für ihre Eltern drückt die Schutzmantelmadonna so etwas wie die Bitte um den besonderen marianischen Schutz der Kinder aus. In diesen Tagen verbinden manche Gläubige mit der Botschaft des Bildes ihre Hoffnung auf himmlischen Einfluss auf die Kriegereignisse in der Ukraine.

Johannes Kübeck



Maria gilt nicht nur als Fürsprecherin der Gläubigen, sondern wurde von den Zisterziensern auch als Patronin auserwählt.



Die Erstkommunionkinder der Volksschulen Rein (oben) und Schirning mit Abt Philipp und ihren Betreuerinnen.





Neuer Bronze-Leuchter für das österliche Licht

Als Abt Philipp den Wunsch äußerte, wir mögen für die Wallfahrtskirche Maria Straßengel einen neuen Osterleuchter gestalten, freuten wir uns sehr über diese schöne Aufgabe.

Er sollte etwas Besonderes werden und zum Taufbecken passen, das wir im Herbst 2020 vollendet hatten. Ostern

ist mit der Taufe durch den Lebensquell Wasser stark verbunden. Traditionell finden in der Osternacht Taufen statt, die Taufenerneuerung wird gefeiert und das Taufwasser geweiht.

Wir wollten einen Osterleuchter schaffen, einzigartig für diese schöne Kirche. So überlegten wir, was Ostern für

die christliche Kirche bedeutet, was für uns Ostern eigentlich ausmacht: Frühling, Überwindung des Todes, Licht, Auferstehung, Hoffnung, Wärme, Kraft, Wachsen, Leben. Und dann die große Frage: Wie setzt man das um?

Einige Skizzen und Entwürfe entstanden, dann entschieden wir uns als Grundelement vom Symbol des Baumes auszugehen: Kräftige Wurzeln, umspült von den Wirbelströmungen des Wassers, bilden die Basis, stehen für Kraft und Stärke. Die Wurzeln gehen in einen sprießenden schlanken Baumstamm über, der – in Anlehnung an

das berühmte Wurzelkreuz – mit dem gekreuzigten Christus eins wird. Man braucht ein wenig Fantasie, um den Körper des Christus zu erkennen, er ist nur angedeutet. Christus ist der lebendige Baum. Er hält – bereits als Sieger über den Tod – mit seinem linken Arm die Auferstehungsfahne, die in ihrer geschwungenen Form an ein Boot erinnert. Es soll das Boot der Kirche sein, das allen Menschen Geborgenheit und Zukunft geben möchte.

Ganz oben auf dem Stamm schwebt der Teller mit der Kerzenhalterung, auf der die Sonne dargestellt ist, deren Strahlen uns alle erreichen. Sie sollen erhellen, klären, aufrichten.

Der Osterleuchter selbst ist aus Bronze und 1,20 m hoch. Das ist gut so, denn die Oster-

kerze in Maria Straßengel muss recht groß sein, da sie auch bei jeder kommenden Taufe und Hochzeit entzündet werden wird.

Zur Osterzeit steht der Leuchter vorne beim Hochaltar, die restliche Zeit des Jahres in der Barockkapelle. Die diesjährige Osterkerze ist in den Farben blau und gelb gehalten, um unsere Solidarität für die Ukraine aufzuzeigen. Bemerkenswert ist, dass sich die Farben der Kerze im blauen Mantel der Madonna und in den Goldornamenten des Altares wiederfinden. Dies ist ein starkes Zeichen in der momentanen so schweren Zeit. Die neue Osterkerze wurde in der Osternacht 2022 erstmals entzündet und ihr Licht an alle Gläubigen weitergegeben.

Christa Huber-Winter und Edgar Huber, Gestalter des Leuchters



Sängerknaben-Konzert mit Straßengler Unterstützung

Zwei Straßengler – Clemens und Lorenz Rath – begeisterten beim Konzert der Wiener Sängerknaben in der Basilika Rein das Publikum mit ihrer Gesangkunst. Neben ihrer Ausbildung und der künstlerischen Tätigkeit bei den Sängerknaben sind beide eifrige und verlässliche Ministranten in Straßengel.



Gratwein

Wallfahrt am Pfingstmontag

Seit einigen Jahren findet in der Pfarre Gratwein am Pfingstmontag eine Fußwallfahrt statt. Unsere Ziele sind jeweils entweder die Basilika Rein oder die Wallfahrtskirche Maria Straßengel. In diesem Jahr hat uns die Wallfahrt nach Straßengel geführt.

Es ist immer sehr bereichernd, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen, um in Gemeinschaft und im Gebet verbunden unsere wunderschöne Natur zu genießen. Wir starteten mit einem Morgenlob vor der Pfarrkirche Gratwein, unterwegs gab es dann eine Andacht mit spirituellen Texten und den Abschluss bildete dann der gemeinsame Gottes-

dienst in der Wallfahrtskirche, in diesem Jahr sogar mit anderen Wallfahrern aus anderen Pfarren.

Wenn wir in Rein gemeinsam Gottesdienst gefeiert haben, waren wir im Anschluss noch bei Familie Brandstätter (Pir-

ter) zu einer Agape eingeladen, der wir auf diesem Weg für die Gastfreundschaft herzlich danken möchten und bei der wir uns schon einmal für das nächste Jahr voranmelden. Nach dieser Stärkung machten wir uns wieder auf

Die Kirche von Maria Straßengel war heuer das Ziel der Gratweiner Pfingst-Wallfahrt.

den Weg nach Gratwein und man kann sagen, dass es ein Genuss für Leib und Seele ist. Man sollte viele öfter mit offenen Augen durch unsere wunderschöne Gemeinde wandern oder auch pilgern.

Martin Lang

Foto: mitchen & trummel

Firmvorbereitung mit Pfarrer Kneipp

Anfang Mai traf sich eine kleine Gruppe von Firmlingen mit dem Kneipp-Aktiv-Club Gratwein, um gemeinsam einen Spaziergang beim Barfußweg in Rein zu unternehmen. Nach einer kurzen Wanderung auf dem Barfußweg und entlang des kleinen Baches kamen die Firmlinge bei ihrem Picknick-Tisch an.

Astrid Harb nutzte die Gelegenheit, um die bewegte Lebensgeschichte des Pfarrers Sebastian Kneipp zu erzählen. Die zahlreichen Fragen zu Pfarrer Kneipp von den inter-

essierten Jugendlichen und die Wanderung ließ den einen oder die andere schon ein wenig Hunger verspüren und so ging es an die Arbeit: Mit offenen Augen wurde die Natur erkundet und fleißig Wildkräuter gesammelt. Die geschnittenen Wildkräuter kamen auf die vorbereiteten Butterbrote und wurden dann ruckzuck verspeist.

Zum Abschluss wagten noch einige eine weitere Kneippanwendung, das Wassertreten im kleinen Bach. Sehr erfrischend!

Renate Benedikt



Kneipp-anwendung: Wassertreten im kleinen Bach.

Mit offenen Augen wurden die Natur erkundet und Wildkräuter gesammelt, die dann auf Butterbrotchen verspeist wurden.





Die Augen offenhalten

Interview mit den beiden Hitzendorfer Firmkandidaten Natalia Gacs und Johannes Schmer, geführt von Firmbegleiter Walter Purgstaller.

Walter: Viele Jugendliche sind mit dem Vorwurf konfrontiert, dass sie nur mehr aufs Handy schauen oder sich ständig in den sozialen Medien aufhalten und keinen Blick mehr für ihre Umwelt haben. Stimmt das?

Johannes: Das stimmt so nicht, natürlich sind wir alle auch immer wieder online unterwegs, aber man kann auch bewusst das Handy weglegen und trotzdem Spaß haben, z.B. ins Kino gehen und sich mit Freunden treffen. Nach der Pandemie sind diese Treffen für uns viel persönlicher geworden, weil sie nicht mehr selbstverständlich waren und jetzt wieder möglich sind.

Walter: Kann man heute die Augen für andere noch offenhalten?

Johannes: Natürlich kann man das. In Corona-Zeiten habe ich bewusst die Maske getragen, damit ich als Junger ältere Menschen schützen kann. In der Schule kann man bei kleinen Dingen seinen Beitrag leisten und hilfsbereit sein – Lehrern und Schülern gegenüber. Wir haben z.B. auch in einem Sozialprojekt für die Ukraine Kraniche gefaltet und damit Spenden gesammelt.

Walter: Natalia, wie kannst du „mit offenen Augen“ durchs Leben gehen?

Natalia: Ich glaube, jeder sollte darauf achten, dass in jedem Land jedes Wesen,

Die Firmlinge übergaben dem Caritas-Marienstüberl in Graz eine beachtliche Spende, die sie durch den Verkauf selbst gebastelter Osterhasen lukriert hatten.



Mensch und Tier, die gleichen Rechte hat. Ich bemerke auch sehr, dass die jetzige Generation nicht genug auf die Umwelt achtet und sehr viel „Fast Food“ kauft und Plastik verschwendet. Menschen „shoppen“ öfters als nötig für Kleidung und Handys, damit sie „cool“ sind.

Walter: Gibt es bei euch in der Schule Projekte zu diesem Thema?

Johannes: Wir haben erst vor Kurzem in einem Projekt in der Schule zum Thema Cybermobbing diese Problematik angesprochen. Wichtig ist, dass man die Würde des Menschen nicht verletzt und überlegt, welche Fotos man im Netz überhaupt verbreiten möchte, damit es zu keiner Diskriminierung kommt. Auch das Mülltrennen ist so ein Thema, wo man mit

gutem Beispiel vorangehen kann – für manche ist es aber auch schon zur täglichen Routine geworden.

Natalia: Ich finde es wichtig, dass man anderen Schülern in der Schule hilft, die Hilfe brauchen – vor allem, wenn sie besondere Bedürfnisse haben. Man darf niemanden ausschließen. Oft werden auch gute Schüler als „Streber“ oder „Nerds“ bezeichnet, nur weil sie in der Schule gut sein wollen.

Walter: Es hat ja auch ein Projekt in der Pfarre gegeben, wo ihr in der Firmstunde Osterhasen gebastelt habt und dafür Spenden gesammelt habt. Die beachtliche Spendensumme habt ihr dann direkt bei der Caritas im Marienstüberl in Graz übergeben. Was war das für ein Gefühl?

Johannes und Natalia: Es hat uns stolz gemacht und wir waren gerne dabei. Es ist auch etwas ganz Besonderes, wenn man direkt vor Ort erfährt, warum Menschen zum Frühstück, Mittagessen oder zur Lebensmittelausgabe kommen und welche Schicksale dahinterstehen.

Walter: Danke für eure Bereitschaft für dieses Interview und dafür, dass ihr die Augen offen haltet für eure Umwelt. Was würdet ihr zum Abschluss noch gerne sagen?

Natalia: Das Richtige tun, nicht das Einfache! Ein Zitat aus den „Phantastischen Tierwesen“.

Johannes: Geht mit anderen so um, wie ihr selbst behandelt werden möchtet!



St. Bartholomä



Die Kulmerbauerkapelle

Als ich vor einem Jahr die Kapelle der Familie Kulmerbauer betrat, war ich vom Liebreiz dieses sakralen Bauwerkes beeindruckt. Eine fast wehrhaft anmutende Kapelle, erbaut 1857–1862, eingebunden in die Landschaft mit dem Blick auf die Bartholomäer neugotische und die alte Pfarrkirche – eine Art „Dreiecksbeziehung“.

Die Familie Muralter hatte den Entschluss gefasst, ihre Kapelle, an der schon der Zahn der Zeit ziemlich stark genagt hatte, zu restaurieren. Eine Innen- und Außenrestaurierung stand an. Man wandte sich an mich, ihnen beratend zur Seite zu stehen. Bei Restaurierungen ist es immer ein Balanceakt, altes Vorhandenes behutsam mit Mitteln der heutigen Zeit umzusetzen.

Dem sakralen Raum sollte vor allem für das Gebet Platz gegeben werden. Dem wurde Rechnung getragen, indem das Innere der Kapelle jetzt in gedecktem Kalkweiß gehalten ist. Die Außenwände mit ihrer harmonischen Farbgebung fügen sich nun gut in die Landschaft ein.

Es steht noch die letzte Etappe der Restaurierung an, den neugotischen Altar und die vorhandenen Figuren fachmännisch zu reinigen und wiederherzustellen. Familie Muralter erteilte dazu bereits den Auftrag.

Alles in allem wurde hier mit viel privatem Engagement etwas umgesetzt, das dazu beiträgt, dass die Menschen der Umgebung diese Kapelle wieder stärker wahrnehmen.

Aurelia Meinhart (Beratende Kuratorin dieses Projektes)

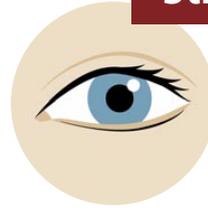


Live von der Kulmerbauerkapelle wurde am Karsamstag die Osterspeisensegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl im ORF übertragen. Für alle Beteiligten war es spannend, wie präzise und sekundengenau die Aufnahme durchgeführt werden musste. Besonders gefreut hat uns, dass vom ORF Steiermark ein Dank für die „äußerst stimmige Feier“ gekommen ist.

**Herzliche Einladung zum
Bartholomäer Gebetskreis
Jeden Donnerstag, 18–19 Uhr**

Sehnt du dich nach einer Stunde deines Lebens, in der du dich fallen lassen willst und kannst, in der du deine inneren Batterien auflädst mit Trost und Zuversicht? Tatsächlich fühlst du dich nach einer Stunde katholischer Meditation – dem Gebet – entspannt und erfrischt zugleich. Dadurch, dass du deine Wünsche und Anliegen für dich und andere Gott übergibst, fühlst du dich leichter. Probier's doch mal aus! Wir freuen uns auf dich!

Ursula Lercher



Augentropfen

Drei Monate lang herrscht Krieg in der Ukraine. Kaum jemand hat Anfang dieses Jahres angesichts der aktuellen Corona-Pandemie an eine derartige Tragödie geglaubt. Kaum jemand wollte es wahrhaben, dass so etwas passieren kann. Haben wir trotz vieler Anzeichen diese Katastrophe nicht kommen sehen? Oder es nicht sehen, nicht glauben wollen? Und wenn wir es gesehen, geahnt hätten, was hätten wir getan? Hätten wir überhaupt etwas tun können?

Dem Apostel Thomas wird ja nachgesagt, dass er nur glaubte, was er mit eigenen Augen sehen bzw. mit seinen Händen berühren konnte. Er war offenkundig jemand, der den Dingen auf den Grund gehen wollte. Der nachfragen musste, wenn etwas „fragwürdig“ war. Ein leeres Grab und wundersame Erzählungen über den Auferstandenen waren ihm anscheinend zu wenig. Er musste es mit eigenen Augen sehen.

Der Ausspruch „Mit offenen Augen“ wird sehr unterschiedlich verwendet. Manchmal kommt er als belehrender Wenn-Dann-Spruch daher, nicht selten auch als Begrün-

dung, wenn etwas übersehen wurde. Er kann aber auch eine sympathische und empathische Botschaft beinhalten: unser Gegenüber wahrnehmen, Anteil nehmen am Glück, am All-

fragen, die trotz Vermeidungsstrategie immer wieder auftauchen. Jede:r kennt diese Erfahrung, wenn man betelnden Menschen begegnet.

Aber es gibt ein einfaches



tag, aber auch Unglück der Mitmenschen.

Das Gegenteil von offenen Augen sind weniger die geschlossenen Augen, sondern die Scheuklappen. Die verhindern zwar nicht das Sehen, aber behindern das Hinsehen und die Auseinandersetzung mit ungebetenen Gewissens-

Mittel gegen diese Art der Gewissensbisse: Man kann sich „freikaufen!“

Sorgsam, achtsam, wertschätzend sind sehr positive Zuschreibungen einer Einstellung, die nachhaltig sein will. Nachhaltigkeit wiederum ist ein fast inflationär verwendetes Schlagwort –

nicht immer nur positiv gemeint. *Fridays For Future* ist z.B. so eine Bewegung von jungen Menschen, die uns ganz ungeschminkt zeigen, was (nachhaltig) passieren wird, wenn wir so weitermachen. Viele fragen sich auch, wie die Zukunft unserer Kirche, unserer Pfarre, unseres Christseins aussehen wird.

Wenn wir „mit offenen Augen“ hinschauen, was fällt uns sofort auf, was erwarten, was hoffen, was befürchten wir?

Um Gesehenes gut einschätzen zu können, sollte man vielleicht folgende Fragen, die durchaus Bestandteil der Elementarpädagogik sind, beantworten:

Ich sehe? ➔ Ich denke? ➔ Ich fühle?

Es gibt kaum etwas Nachhaltigeres als (zu) einfache Antworten!

Josef Kurzweil

„
Das Gegenteil von offenen Augen sind weniger die geschlossenen Augen, sondern die Scheuklappen.
“



Wos des Jesuskindle siegt

Stöllts eich mol vor, wias mir is gongan,
bin i am Nachmittog in d'Kirchn kumman.
Donn steht do links vorn am Altor,
des Jesuskindl, wirkli wohr!

Es locht mi on, die Augen offen weit,
i denk bei mir, jo wos is denn heit?
Des Kind, des kluane, mir erzöhlt,
wias iahm so geht in seina Wölt,
wos es so siegt und heat von die Leit
und wias varrinnt, a fia iahm, die Zeit.

Do hots mir zerst vom Pater Stephan dazöhlt,
wie der schen predigt, d'Worte sorgfölti wöhlt.
Oba woa jo kloa, dass des Jesuskindl vom Pfarrer red,
an die ondren denktma eha net.
Wenn ma Kirche heat, do san vüle wichtig noch,
de hots Kindl im Blick, und holtet sie hoch.



Die Ministranten
beim Dischgariern.

Do san mol die nein Kinda, die brav ministriern
und dabei an Spaß hom, hima mol dischgariern.
Und damit do ums Kindl olles schen imma gholtn
tuat die Maria si obmühn, bügelt d'Wäsch aus, jede Foltn.
Die Bluman mocht sie a, des gonze Joah schen gschmückt
hot des Jesuskind mir gsogt, es is davon recht vazückt.

Füa die Musik in da Kirchn is die Monika do,
hoch drobn auf da Orgel müht sie si ob,
ohne sie ises still, muassma schätzen scho sehr
jeden Sunntog und Feiertog, obanzua is des schwer.
Den Chor leit sie a, der den Klang erweitert,
so dass amol Text a des Kindl erheitert.

Die Liesl mocht die Kerzn, die Lektoren tuan lesen,
und vorm Kirtog is ind Kirchn zum Putzn gwesn.
Do woan von da Pforr donn etliche do,
und hom zommanghulfn, des Kindl woa froh.
Die Leit, de jeden Sunntog mitfeian san no wichtig
die Nomen zöhl i net auf, gach schreib is net richtig.

Wia i des olles gheat hob, hob i gstaunt mol recht gscheit,
wer olles fia die Kirchn gibt sei Hond und a sei Zeit.



A Frog hätt i noch, sog i donn zum Kind,
wird's dir nie longwalig, wenn grod kana kimmt?
Do hots laut aufglocht und in Kopf gschüttelt glei,
mir erklärt, es is jo eh imma wos nei.

Es hot zu mir gsogt, wenns an Menschen onschaut,
siegts olle Föhla, olle Stärken, olles wos im Herzen si staut.
Den Menschen als Gonzes, und des weitat den Blick,
mocht des Kindl zu wos Bsundan, des mit großm Gschick
a uns zoagn mecht, mia sulln urteilen net so leicht
und gscheita hinschaun und hölfn, is mehr damit erreicht.

So gonz anzöln kummt jemand, sogt des Kindl no am End,
der von goa niamt gseng wird, dem reicht kana die Händ.
Do schauts Kind dann no genauer und mecht Hoffnung dem gebn,
damit dea a des Gefühl hot, iahm siegt jemand im Lebn.
Wal a anziga, wenn der freindlich is, der Blick
konn scho gonz vül bewirken, vahölfn zum Glick.

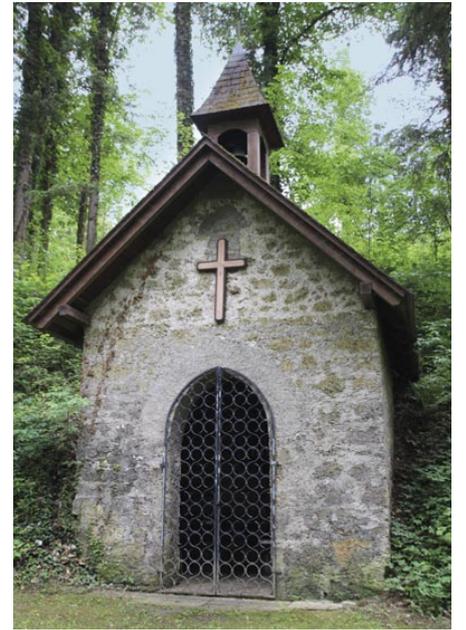
Es woa donn scho recht spät, is finsta draußn wuan,
so hob i mi vaabschied, und bedonkt bei dem Kluan.
Dass i leichta mi föhl, isma beim aussigehn donn kumman,
wal des Kindl mi gseng hot, mi als Gonzes wohrgnumman.

Vielleicht sieg i morgn a wen
und der föhlt si von mir als Gonzes gsegn?

Katharina Schwaiger



„Füa die Musik in da Kirchn
is die Monika do,
hoch drobn auf da Orgel
müht sie si ob.“



Lichterprozessionen im Marienmonat Mai

Ein paar Mal im Jahr kommen wir an Sonntagen abends zusammen, um gemeinsam Lichterprozession zu feiern. Von der Pfarrkirche Stiwoll zur Lourdes-Grotte führt unser Weg und begleitet werden wir von Bildern, die, von Horst Gratz kunstvoll geschnitzt, die Stationen des Rosenkranzes darstellen. Auf dem Weg zur Lourdes-Grotte halten wir also fünfmal inne, um den Rosenkranz zu beten, zu singen und Maria um Fürsprache zu bitten. Die kleine Kapelle im Wald ist das Ziel unserer Prozession, zu ihr tragen wir unsere Gebete und Lichter hin. Zuletzt 1985 renoviert, ist sie schon lange ein in Stiwoll allseits

bekanntes Ziel für Spaziergänge, bei denen man in sich gehen möchte. Aber trotzdem kann man nicht umhin, sich an einem etwas geheimnisvollen Ort zu finden, wenn man auf der Bank im Wald sitzt und dem Plätschern der Quelle zuhört, die unter ihr entspringt. Heuer war uns das Wetter nicht immer wohl geneigt und so mussten Termine auch schon abgesagt werden. Für unsere nächsten Lichterprozessionen und Marienandachten bei der Lourdes-Grotte wünschen wir uns Glück mit dem Wetter und laden alle herzlich ein, mit uns zu singen, zu beten und Lichter zu Maria hinzutragen.

Johanna Krienzler



Marienstatue in der Lourdes-Grotte und die Rosenkranz-Stationen von Horst Gratz.

Pfarrfeste



Gratwein

25. September, 09.00 Uhr,
Pfarr- und Erntedankfest in der Pfarrkirche

Maria Straßengel

11. September, 10.30 Uhr, Heilige Messe anschließend Kirchweihfest
09. Oktober, 10.30 Uhr, Heilige Messe mit Erntedankfest

St. Pankrazen

25. September, 10.15 Uhr, Erntedankfeier
9. Oktober, 9.30 Uhr, Festmesse zum „Ruamkirtag“

Rein

2. Oktober, 9.00 Uhr, Erntedank- und Pfarrfest

Stiwoll

3. Juli, 9.30 Uhr, Pfarrfest „Mariä Heimsuchung“ im Festzelt
2. Oktober, 9.30 Uhr, Erntedankfeier mit Pferdesegnung

St. Oswald

12. Juni, 10.00 Uhr, Familiengottesdienst
Anschließend feiern wir im Garten neben dem Pfarrhof unser Pfarrfest mit Musik, Speis und Trank. Wir bitten um Mehlspeisspenden, die am Samstag, 11. Juni in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Pfarrhof abgegeben werden können.
5. August, 9.00 Uhr, Festgottesdienst, Oswalditag
7. August, 10.00 Uhr, Festgottesdienst, Oswaldisonntag
25. September, 10.00 Uhr, Heilige Messe, Erntedank

St. Bartholomä

3. Juli, 10.00 Uhr, Heilige Messe, anschl. „Aufbartholomäern“
21. August, 10.00 Uhr, Festgottesdienst am Bartholomäsonntag
24. August, 10.00 Uhr, Festgottesdienst am Bartholomätag
09. Oktober, 10 Uhr, Heilige Messe, Erntedank

Hitzendorf

14. August: 18 Uhr, Sternwallfahrt, 18.30 Uhr Heilige Messe, anschließend Dämmerchoppen
15. August: 9 Uhr Festgottesdienst, anschließend Familienfest
2. Oktober: 10 Uhr, Hl. Messe, Erntedankfeier

kfb Hitzendorf

Am Freitag, dem 1. Juli, findet unsere Pfarrwallfahrt nach Mariazell und Neuberg/Mürz statt. Abfahrt ist um 7 Uhr beim ASZ Hitzendorf. Anmeldung und nähere Infos im Pfarrsekretariat bei Renate Kainz unter 03137/22940.

Unser Gebetskreis ist auch wieder aktiv: Wir beten jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat in der Pfarrkirche Hitzendorf für den Frieden in der Welt, für persönliche Anliegen und die Verstorbenen des Monats. Jede(r) ist dazu herzlich eingeladen!

kfb St. Bartholomä

Wir sind wieder beim Vereinsfest der Gemeinde St. Bartholomä, dem „Aufbartholomäern“ dabei. Wir bitten um Mehlspeisen- und Tortenspenden für unseren Stand auf diesem Fest. Wir bitten Sie, diese bis Samstag, 2. Juli, bis 13 Uhr ins Pfarrhaus zu bringen.

Bartholomä-Kirtag und Pfarrfest

Endlich ist es wieder so weit: Wir feiern Bartholomäkirtag und Pfarrfest. Gottesdienste sind am Bartholomäsonntag, 21. August, 10 Uhr
Bartholomätag, 24. August, 10 Uhr

Das Pfarrzelt hat geöffnet:
Samstag, 20. August, ab 18 Uhr
Sonntag, 21. August, nach dem Festgottesdienst
Bartholomätag, 24. August, ach dem Gottesdienst

Wir bitten um Mehlspeisspenden und diese bis am Samstag, 20. August, 13 Uhr, ins Pfarrhaus zu bringen. Wir freuen uns auf viele freiwillige Mitarbeiter:innen, damit wir so wieder die Pfarrgemeinschaft stärken. Der Erlös dient der Reparatur des Kirchendaches und dem Vogelschutz bei den Kirchenfenstern.

Feierlichkeiten zu Oswaldi

Immer zum Namenstag des Heiligen Oswald am 5. August gibt es bei uns den traditionellen „Oswaldi-Tag“. Heuer dürfen wir diesen (so wie es aussieht) wieder in gewohnter Form feiern. Am 5. August findet der Gottesdienst um 9 Uhr in unserer Pfarrkirche statt. Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhof zu stärken. Der dem 5. August nächsten Sonntag ist traditionellerweise der „Oswaldi-Sonntag“. Diesen feiern wir heuer am 7. August mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr. Auch an diesem Tag lädt die Pfarre zum Pfarrkaffee in den Pfarrhof ein.

Hitzendorfer Pfarrfest

Am 14. August findet traditionell die Sternwallfahrt zur Kräutersegnung vor der Pfarrkirche in Hitzendorf statt. Nach der Messe laden wir herzlich zum Dämmerchoppen im Gelände des Pfarrhauses ein. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch Musiker:innen des Gemeindegebietes Hitzendorf. Die Festmesse am Montag, 15. August, beginnt um 9 Uhr. Im Anschluss feiern wir wieder in größerem Rahmen ein Familienfest beim Haus der Pfarre – eine Feier für alle, die ein gemütliches Beisammensein schätzen. Für Kinder steht wieder das Gelände des Kindergartens mit Spielmöglichkeiten bereit. Mehlspeisspenden sind bitte im Haus der Pfarre am 13. August von 13 bis 17 Uhr abzugeben. Vielen Dank schon im Voraus. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch, denn gemeinsames Feiern ist durch nichts zu ersetzen!

Straßengler Pfarrwallfahrt nach St. Pankrazen

Die traditionelle Pfarrwallfahrt nach St. Pankrazen findet heuer am 1. Juli statt. Fußwallfahrer treffen sich um 14 Uhr am Fuß des Kirchberges in Straßengel. Gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pankrazen um 19.45 Uhr, anschl. gemütlicher Abschluss im Gasthof Schwaiger.

Reiner Wallfahrt nach Maria Lankowitz

Samstag, 11. Juni, 5 Uhr: Pilgerseggen in der Marienkapelle der Basilika Rein. 15 Uhr: Wallfahrermesse in Maria Lankowitz, Rückkehr mit dem Autobus um ca. 17 Uhr.
Anmeldung im Klosterladen, 03124/51621

Pilgern über die Berge



**Herzliche Einladung zur Fußwallfahrt
nach Mariazell:
Sonntag, 31. Juli bis Dienstag, 2.
August**

Start: Münster Neuberg/Mürz **Ziel:** Basilika Mariazell
Vom Stift Neuberg wandern wir über die Schneetalpe und
Hohe Student zur Magna Mater Austriae in Mariazell.

INFOS und Anmeldung bei Pilgerbegleiterin Gundula
Handler unter 0676 8742 6651

gundula.handler@graz-seckau.at

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!



Herzliche Einladung zur

Fußwallfahrt

nach

Maria Lankowitz

am Samstag, den **11. Juni 2022**



5.00 Uhr Pilgersegnen für die Fußwallfahrer
in der Marienkapelle (Basilika Rein)

15.00 Uhr Wallfahrermesse in Maria Lankowitz

Rückkehr mit dem Autobus ca. 17.00 Uhr

Anmeldung der Fußwallfahrer im Klosterladen (Tel.: 03124 / 51621)
aus organisatorischen Gründen erbeten!



PFARR FAHRT

SONNTAG
3. JULI 2022

INKLUSIVLEISTUNGEN:

- Busfahrt ab/bis Bahnhof Gratwein
- Mittagessen
- Eintrittskarte

- 8 Uhr Abfahrt Bahnhof Gratwein
- Gottesdienst unterwegs
- Gemeinsames Mittagessen
- 15 Uhr Vorstellung der Passionsspiele
- 20.30 Uhr voraussichtliche Rückkehr

€ 59.-

Preis pro Person.
Gesamtbetrag fällig bei Anmeldung!
Mindestteilnehmerzahl 30



**INFORMATIONEN BEI TRIXI REICHER
UNTER 0676/8742 7430**

Lourdes - Wasser des Lebens

5-Tagesreise mit Direktflug ab/bis Graz



09.-13.09.2022

**Geistliche Begleitung: Kanonikus Josef Bierbauer
und Pater Thomas Friedmann**

- + Direktflug ab/bis Graz
- + Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad bzw. Dusche/WC in einem Hotel der mittleren Kategorie inkl. der anfallenden City-Tax
- + Vollpension
- + Lichterprozession mit Pilgern aus aller Welt
- + Busfahrten lt. Programm
- + Geistliche Begleitung
- + Reiseleitung durch Lidija Vindis-Roesler

€ 845,- p.Person im DZ

EZZ: € 150,-

Achtung limitiertes Kontingent

Anmeldung bis spätestens:
13.06.2022

Detailinfos und Auskünfte:
HAKALI-REISEN
03137/60090

Reisebüro
Alles rund um's Reisen...

HAKALI

Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!

A-8151 Hitzendorf 38
www.hakali-reisen.at 03137/60090

>> Bartholomäer Zwergerltreffen

Die Freude bei Groß und Klein war spürbar, als das Zwergerltreffen Ende März endlich wieder starten konnte. Laut unserem diesjährigen Motto „Mit Büchern die Welt entdecken“ lesen wir bei jedem Treffen ein Buch. So haben wir uns auf Ostern vorbereitet, ließen Schmetterlinge tanzen, lernten die unterschiedlichsten Fahrzeuge kennen und bastelten für Mama und Papa kleine Geschenke. Passend zum jeweiligen Thema gibt es Lieder, Fingerspiele und Kniereiter. Beim gemeinsamen Jausnen und anschließenden freien Spielen lernt man einander besser kennen und knüpft Freundschaften. Seit Mai nutzen wir auch den Garten des Pfarrheims: Sandkiste, Bobby Car und Hüpf tier sind bei unseren Zwergen besonders beliebt.

Die Termine bis zur Sommerpause sind: 23. Juni und 7. Juli, jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal St. Bartholomä

Im Herbst startet das Zwergerltreffen wieder mit 22. September. Wir freuen uns auf lustige Stunden mit alten und neuen Bekannten. Liebe Grüße, euer Zwergerltreff-Team

Bei Fragen bitte bei Johanna (0699/11840738) melden.

Minis St. Bartholomä

Ansprechperson: Monika Melbinger 0676 87426704

Frischluft-Zwerg Gratwein

Naturfreundespielplatz Gratwein, Do, 9.30 – 11.30 Uhr
Marika Faßwald-Magnet 0664/8923662
Annette Wallisch-Tomasch 0676/7833520



Beim gemeinsamen Jausnen und Spielen im Freien lernt man einander besser kennen und knüpft Freundschaften.

900 Jahre
Stift Rein

Ausstellung
Blick hinter Klostermauern

JOSEF ANTON AMONTE
Der Designer des barocken Stift Rein

2. April 2022 – 6. Jänner 2023
Führungen täglich
10.30 und 13.30 Uhr
Gruppenanmeldung:
gruppe@stift-rein.at

Zisterzienserstift Rein
weltältestes Zisterzienser Kloster
www.stift-rein.at

Das Auge des Barock Amonte-Ausstellung im Stift Rein

Das Zisterzienserstift Rein widmet im heurigen Jahr seine Ausstellung dem großen Barockmaler Joseph Anton Amonte. Die zahlreichen Fresken und Tafelbilder aus dem 18. Jahrhundert weisen ihn gewissermaßen als „Auge des Barock“ aus.

Der gebürtige Südtiroler ist nicht nur ein Meister der religiösen Malerei, sondern sein Werk zeigt ihn auch als bedeutenden Chronisten. Seine Veduten zeigen das ursprüngliche Stift, das ein Bau des Mittelalters war, und die heute bekannte Form, ein Hauptwerk des Spätbarock. Die Äbtogalerie von Rein wird von Amontes rund 40 monu-

mental Gemälden dominiert, welche die frühesten Stiftsvorsteher zeigen.

Stift Rein ist in der Lage, täglich zwei Führungen anzubieten. Neben den Werken Amontes sind die Bibliothek und die Basilika zu sehen. Dabei können die Besucher auch erfahren, wie eng die Gründung von Rein vor fast 900 Jahren mit der Frühgeschichte der Steiermark verknüpft ist.

Führungen täglich um 10.30 und 13.30 Uhr.

Öffnungszeiten Klosterladen: täglich 10.00 bis 12.30 Uhr und 13.15 bis 16.00 Uhr

Kontakt: 03124 5162111, info@stift-rein.at



Die tönenden Engel

Die Restaurierung dieser wertvollen Figuren verdanken wir einem großen Gönner von Maria Straßengel, dem dies ein besonderes Anliegen war. Der Aufstellungsort wurde nach vielen Überlegungen so gewählt, dass die Engel auf ihren ursprünglichen Platz auf dem Turm blicken.

Von Dr. Elisabeth Brenner

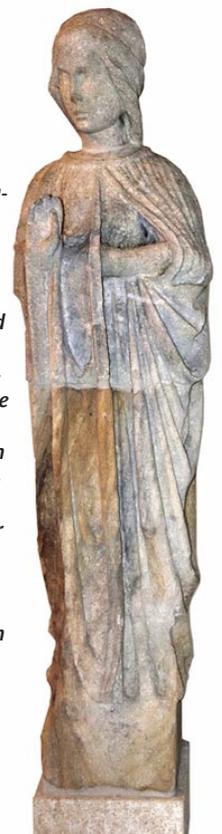
An der Kirchhofmauer stehen drei Engel und blicken zum Turm – ihrem ehemaligen Standort. Sie gehören zusammen mit der Statue der Maria, die zurzeit im Kirchenschiff steht, zum Ensemble der Figuren des Turmes der gotischen Kirche von Maria Straßengel. Zwischen den Zackengiebeln des Turmgeschoßes stehen auf den aus den unteren Geschoßen hochgeführten Pfeilern acht lebensgroße Steinfiguren, von denen vier – drei Engel und die Marienstatue – bei der großen Restaurierung von 1964 durch Kopien ersetzt wurden. Die Originale der Engel sind jetzt – frisch restauriert – auf Augenhöhe mit den Betrachtern im Kirchhof aufgestellt. Sie tragen lange, wallende Gewänder, auch ihre mächtigen Flügel sind z. T. noch erhalten. Der erste Engel hält ein Spruchband, der zweite bietet ein geöffnetes Buch dar. Der dritte Engel scheint ein Instrument – eine Posaune oder eine Tuba – vor der Brust zu halten.

Eine edle gotische Marienstatue krönte das Ganze. Das Original aus dem 14. Jh. steht heute in der Kirche und grüßt mit einem Segensgestus – so wie in früheren Jahrhunderten die nach Straßengel kommenden Pilger vom Turm herab – die Gläubigen beim Eintreten in die Kirche. So besonders und einzigartig wie die gesamte Turmgestaltung mit dem von der Basis aufsteigenden Oktagon, den durchbrochenen Obergeschossen und dem reichen Skulpturenschmuck sind die „tönenden Engel“. Die mit Blasinstrumenten ausgestatteten Engelstatuen sind innen hohl vom Podest bis zur Mundöffnung. Ein Röhrensystem verband diese Luftwege im Inneren der Engel mit dem Hohlraum unter dem Kuppelgewölbe. Der auf dem Berg allgegenwärtige Wind konnte durch die großen Fensteröffnungen einströmen, fing sich unter dem Gewölbe und konnte durch die eigens in die Engel geleiteten Röhren ausströmen, und dann, so sagte man – tönten die Engel

von Straßengel. (Vgl. Johann Graus, Maria Straßengel, in: Der Kirchenschmuck 14. Jg., 1883, S. 27) Am Turm von Straßengel gemahnten die „tönenden Engel“ mit ihren Blasinstrumenten an das Jüngste Gericht. Engel blasen bei Matthäus und Johannes die Posaunen des Gerichts (z.B. Mt 24, 31). Die Engel mit den Spruchbändern spielen auf die Heilige Schrift an. Im Alten Testament verweisen vor allem die Propheten (z.B. Joel, Amos, Hesekiel u.a.) in drastischen sprachlichen Bildern auf das bevorstehende Endgericht. Im Neuen Testament geben Johannes und Matthäus eine Vorstellung vom Weltenende und dem Weltgericht, in dem „jeder gerichtet wird nach seinen Werken“. (Offb 20,13) Der Engel, der ein geöffnetes Buch darbietet, gemahnt an das „Buch des Lebens“: „Und Bücher wurden aufgeschlagen; auch das Buch des Lebens wurde aufgeschlagen. Die Toten wurden nach ihren Werken gerichtet, nach dem,

was in den Büchern aufgeschrieben war“ heißt es bei Johannes (Offb 20,12) Beim Erscheinen vor Gottes Thron vertraute man auf Maria in ihrer Rolle als Vermittlerin und Fürbitterin. Maria war und ist auch das Erste, das man vom Portal des Straßengler Kirchhofes aus erblickte und erblickt: Sie segnet die eintretenden Gläubigen mit ihrem Gruß.

Die Marienstatue – einst als Krönung am Kirchturm – steht heute in der Kirche und grüßt mit einem Segensgestus – so wie in früheren Jahrhunderten die nach Straßengel kommenden Pilger vom Turm herab – die Gläubigen beim Eintreten in die Kirche.



P. Laurentius Preidler (1928–2012)

Im Mai dieses Jahres jährte sich zum 10. Mal der Todestag des Reiner Mönches P. Laurentius Preidler.

Er wurde als zweites von fünf Kindern am Silberberg in Übelbach als Sohn einer Bergbauernfamilie geboren und auf den Namen Johann getauft. Als er 5 Jahre alt war verstarb sein Vater. Seine Mutter zog die Kinder allein groß.

Seine Familie war mit der Pfarre Übelbach sehr verbunden. Ein besonderer Schock war es für ihn, dass in der Nazizeit ein Priester, der in Übelbach seinen Dienst versah, wegen seines Glaubens verhaftet wurde.

Nach dem Krieg engagierte er sich in der katholischen Jugend, nahm aktiv am Pfarrleben teil und wurde Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. Die Caritas-Haussammlung war für ihn die

Möglichkeit, zu vielen Menschen in die Häuser zu kommen. Besonders die Arbeitersiedlung in Guggenbach lag ihm sehr am Herzen.

Er führte zusammen mit den zwei Schwestern und dem Bruder die Landwirtschaft des Anwesens Pujn. (Im Nachbarhof beim Gunegg wurde übrigens fast vier Jahrzehnte später der heutige Tiroler Bischof Hermann Glettler geboren).

Beruflich war Preidler im Raiffeisenwesen tätig und auch Gemeinderat in Übelbach. Bei einem Unfall im Forst verlor er ein Auge. Auf der Augenklinik lernte er einen Bauern aus der Murauer Gegend kennen, der ganz erblindet war. Er erzählte oft davon, dass diese Begegnung,



Foto: P. Martin Höfler

„Ein edler Mönch“

die zu einer Freundschaft wurde, ihn zu einem tiefen Glauben geführt hat.

Mit 50 Jahren trat er in das Zisterzienserstift Rein als Novize ein. Er verließ sein bisheriges Lebensumfeld, in dem er hohes Ansehen genoss, und begann ein Leben in der klösterlichen Gemeinschaft zu führen.

Eine Tätigkeit, die er schon in seiner Heimat gemacht hat, nahm er bald wieder auf. Er besuchte die Kranken zu Hause und in den Krankenhäusern. Er fuhr mit dem Bus in die Grazer Krankenhäuser oder ging zu Fuß nach Hörgas und nach Enzenbach. Aber bald wurde es üblich, dass er bei diesem Gehen von Autofahrern mitgenommen wurde. Und diese Fahrten waren auch Zeiten des Gespräches. Von Bischof Johann Weber wurde er zum Diakon geweiht. Der Bischof erzählte mir, dass er noch keinen Kandidaten so voller Freude bei der Weihe erlebt habe wie P. Laurentius.

Etliche Jahre habe ich im Krankenhaus Hörgas einmal in der Woche die Hl. Messe gefeiert und Krankensalbungen gespendet. Die gemeinsamen Krankenbesuche sowie die Gespräche mit ihm bei der Heimfahrt ins Stift haben auch meinen Lebens- und Glaubensweg entscheidend weiterentwickelt.

„Der Herrgott hot jedn Menschn gern.“ „Es braucht si koaner wos einbuidn, mir san olle orme Sünder.“ Zwei Sprüche von P. Laurentius, mit denen es sich gut glauben und leben lässt. Er hat nie moralisiert, sondern auch für ganz schräge Situationen Verständnis gezeigt.

Seine Krankheit und das Leiden seiner letzten Lebenszeit ertrug er mit viel Geduld, die getragen war von einer Zuversicht über den Tod hinaus.

„Ein edler Mönch“, schrieb sein Freund aus der Katholischen Jugendzeit, Altlandeshauptmann Josef Krainer, in das Kondolenzbuch.

P. Paulus

**50 Jahre Reiner Kreis
(1972 – 2022)**

Die Welt der Kathedralen

Vortrag von
MMag. Dr. Elisabeth Brenner

Die Kathedralen der Gotik gehören zu den größten Kulturleistungen des Mittelalters.

Diese scheinbar schwerelosen, himmelstrebenden Wunderwerke mit ihren gläsernen Wänden, bieten als Gesamtkunstwerke die Möglichkeit, auch auf die anderen Kunstgattungen wie zum Beispiel die Musik einzugehen.

Musikalische Umrahmung:

Heide Wartha Renaissanceflöte
Dana Memiöglu Arciliuto(Erzlaute)

Samstag, 2. Juli 2022 19.00

**Steinerne Saal
des Stiftes Rein**

Eintritt: freiwillige Spenden

DANKE!



Danke an Andrea Franz

Im Rahmen ihrer „letzten“ Erstkommunion bedankte sich Abt Philipp herzlich bei ROL Andrea Franz für ihren langjährigen Dienst in den VS Rein und Schirning und wünschte schon vorab für die Pension viel Entspannung und Ruhe.



Danke an alle Firmbegleiter:innen

Herzlichen Dank allen Firmbegleiter:innen im Seelsorge-raum und allen, die bei der Firmvorbereitung mitgeholfen haben, dafür, dass sie die Jugendlichen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten, stärken und ermutigen.



Danke an alle Helfer:innen der Pfarre Rein

Großer Dank gebührt allen Mithelfern, die im Hintergrund – zumeist unbemerkt – wertvolle Dienste verrichten: Familie Beer, die den Kreuzweg und die Kalvarienbergkirche im Frühjahr reinigte.

Allen Spendern und Helfern am Schlüsselfesttag.

Allen Tischmüttern und Helfern aus Rein und Schirning bei der Erstkommunion.

Auch den Himmelträgern der Landjugend und der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr sei gedankt.

Sie alle tragen viel zur religiösen Stimmung bei.



Danke an Karin Lischnig

Beim Reiner Schlüsselfest am Weißen Sonntag, zugleich Sonntag der Barmherzigkeit, gratulierte Abt Philipp Karin Lischnig zu 20 Jahren Obfrau des Reiner Kreises und sprach seinen Dank aus für ihre Tätigkeit als Organistin (40 Jahre in Maria Straßengel, seit 10 Jahren in der Basilika Rein).

**50 Jahre Reiner Kreis
(1972 – 2022)**

MANDOLINENKONZERT
mit der Gruppe
GIOCOSO aus Lieboch



28. Juli 2022 20.00
Basilika des Stiftes Rein

Eintritt: freiwillige Spenden



GRATULATION!

Barbara Seebacher 80



Seit 70 Jahren ist Barbara Seebacher als Sängerin in den Kirchenchören Rein und Gratwein tätig. Für besondere Anlässe hat sie mehrere Lieder umgetextet oder neue Strophen gedichtet. Sie war Führerin der da-

maligen kath. Landjugend, engagierte sich bei Theaterveranstaltungen und Muttertagsfeiern sowie als Leiterin der KFB Rein. Als Kantorin und Lektorin, Mitglied im Liturgiekreis und Gestalterin von Maiandachten bereichert sie die Gottesdienste und bringt immer wieder neue Ideen ein. Seit einigen Jahren gestaltet sie auch Danke-Geschenke für die Sternsinger-Gastfamilien. Herzliche Gratulation und alles Gute weiterhin!

Anton Feichtenhofer 80



Der Jubilar ist schon lange mit der Pfarre Rein eng verbunden und war auch im Pfarrgemeinderat tätig. Auch das Pfarrblatt der Pfarre gestaltete er viele Jahre mit. Als Vorbeter und Lektor ist er heute noch im Einsatz.

Der Missionar

Pater August Janisch ist viel mehr als der tatkräftige Mentor vieler vollendeter Bauarbeiten am Stift Rein. Zu seinem 80. Geburtstag hat nicht nur die Pfarre Rein ihm vor allem als Seelsorger zu danken.

Der Bauernbub August aus St. Ruprecht an der Raab ist auch als Mann der Kirche unaufgeregt und zielstrebig geblieben. So, wie er als Zehnjähriger den Wunsch durchzog, Priester zu werden, ging er seither konsequent seinen Weg: Als Pädagoge im Knabenseminar, als Pfarrer von Hartberg, als Zisterzienser von Rein, als Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke, als Telefonseelsorger oder als hartnäckiger Helfer in heiklen Flüchtlingsangelegenheiten. Über allem sieht er neben dem Bekenntnis zum Glauben und zur Kirche das, was er als seine eigentliche Berufung empfindet: „Ich habe mich immer als Missionar gefühlt.“ Er blieb zwar in der Heimat, engagierte sich aber als Schüler schon, indem er einen Missionszirkel gründete, Dinge wie Bierkapseln sammelte und den Erlös der Mission übergab. Eine besondere Freude bereitet ihm, vier der in Rein untergebrachten Asylwerber auf das Christwerden vorzubereiten, zu taufen und zu firmen.

Die Pfarrgemeinde von Rein hat Pater August besonders für sein Engagement bei der Sanierung der Basilika zu danken, ist doch das Barockjuwel auch ihre Pfarrkirche. Der damalige Abt Petrus Steigenberger hat ihm viele Aufgaben anvertraut, nachdem der Diözesanpriester August Janisch nach einer gesundheitlichen Krise im Jahr 2000 nach Rein gekommen war und bald bei den Zister-



ziensern seine neue Berufung erkannte.

Die umfangreiche Innenrenovierung der Basilika konnte 2014 abgeschlossen werden, ohne dass das Stift einen Kredit aufnehmen musste, sagt er bescheiden. Pater August setzte auch bei der Finanzierung auf Fantasie und Überzeugungsarbeit und bilanziert heute: „Ich habe nie gebettelt, sondern die Bevölkerung am Geschehen teilnehmen lassen. So haben viele dieses große Anliegen mitgetragen.“

Mit seiner vielfältigen Zielstrebigkeit hat er auch das 900-Jahr-Jubiläum des Stiftes im Jahr 2029 ins Gespräch gebracht. Dabei ist Pater August stets mit allen Sinnen Seelsorger im Sinne seiner empfundenen Berufung zum „Missionar“. Er beweist das bei jedem Gespräch und bei jedem Gottesdienst. Sein Wunsch zum Geburtstag drückt auch seine Loyalität aus, denn er gilt dem Konvent von Rein: Dass die Gemeinschaft weiter ein lebendiges Zeugnis des Glaubens ablegt.

Johannes Kübeck

Herzliche Einladung zum

Bibelabend

am Donnerstag, 23. Juni und
7. Juli um 19:30 Uhr
im Pfarrsaal Maria Straßengel!
Leitung: Pater Joseph

Bibeltexte nicht nur hören, sondern auch verstehen. Gemeinsam das Wort Gottes erkunden und es mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.

KEINE biblischen Vorkenntnisse nötig. Jeder und jede ist herzlich willkommen!
Infos unter 0660/7518459

„Es gibt nichts Gutes, außer *frau* tut es“

Ein großes Dankeschön an die „*Hitzendorfer Nähweiber*“

Nichts beschreibt das Tun der Hitzendorfer Nähweiber besser als dieser wohl bekannte – von ihnen aktualisierte – Spruch: „Es gibt nichts Gutes, außer *frau* tut es.“ So treffen sich die engagierten Damen im Haus der Pfarre zum Nähen, aber natürlich wird auch viele Stunden zuhause genäht, wenn es gilt, für eine gute Sache Geld aufzustellen.

Aktuell konnten sie für die Renovierung der Orgel, das Herzstück der Pfarre, beim Benefizbazar am Palmsonntag mit Unterstützung von zwei beherzten Sponsoren über € 1000,- aufbringen. Ganz spontan konnten sie am selben Tag abends im Rahmen des Benefizkonzertes für die Ukraine in der Pfarrkirche eine Summe von € 420,- an die Initiatorin Karin Hacker-

Wilfing übergeben.

Diese kreative Frauengruppe gibt es aber bereits seit 2015. Sie fand sich zusammen, als es galt, für die Kirchenrenovierung Gelder aufzutreiben. Ein gutes Jahr lang wurde gewerkt und genäht, um bei den diversen Märkten rund um Weihnachten und Ostern sowie beim Marktfest diese Produkte zu verkaufen. Dabei konnten insgesamt über

€ 10.000,- an die Pfarre übergeben werden.

Außerdem hat die Kreativgruppe zur Restaurierung des Brandstetter Friedhofkreuzes € 500,- beigetragen.

Die eigentliche Motivation dieses engagierten Tuns liegt aber zusätzlich zum Geldaufstreiben natürlich im gemeinsamen Tun und Werken. Frau lernt sich besser kennen und schätzen, teilt die freudvollen, aber auch die schmerzhaften Lebenserfahrungen und geht bereichert und bestärkt zurück in ihren oft nicht einfachen Alltag.

Ein besonderer Dank gilt den drei Initiatorinnen Maria Schwarzenberger, Anneliese Labugger und Gerti Spath mit ihrem Team Andrea Schwabl, Helga Riegler, Inge Kopp, Christa Stangl und Maridi Schmer. Seit Maria Irnberger und Traude Maier dabei sind, nennen sie sich „Nähweiber“, auch um den Begriff „Weib“ von den nach wie vor bestehenden abwertenden Zuschreibungen zu befreien.

„G‘standene Weiber“ haben das Pfarrleben seit Anbeginn der Kirche wesentlich mitgestaltet. Mit diesem Tun wissen sie sich verbunden mit den vielen sozial engagierten Frauen in Hitzendorf und weit darüber hinaus.

Safe the date: Das Starttreffen der „Nähweiber“ für das nächste Projekt findet am Montag, 19. September 2022, im Haus der Pfarre statt. „Wir freuen uns über jede neue nähfreudige Frau.“

Mag.a Maria Irnberger



Bei diversen Märkten verkaufen die „Hitzendorfer Nähweiber“ ihre selbstgemachten Produkte, um damit Gelder für diverse Unterstützungsvorhaben aufzutreiben.



Zuvor wird in den Nähstuben im Haus der Pfarre fleißig gearbeitet, wobei aber auch die Kommunikation und Unterhaltung einen hohen Stellenwert haben.

Chronik

Taufen | Trauungen | Sterbefälle

Gratwein

Taufen

- 23.04. Florian Schönbacher
- 22.05. Niklas Binder
- 22.05. Emma Binder

Trauung

- 07.05. Astrid Sucher und Ewald Gößler

Verstorben

- 15.03. Karl Sterbenz, 67 Jahre
- 06.05. Gustav Bernd Liebisch, 77 Jahre
- 17.05. Siegfried Edlinger, 90 Jahre

Rein

Taufen

- 26.03. Moritz Armin Kapeller
- 27.03. Vanessa Maria Njivar
- 02.04. Laura Jukic
- 18.04. Julian Wolfgang Kurt Plattner
- 23.04. Hana Dragaj
- 30.04. Theodor Streitmayer
- 01.05. Paulina Pirker
- 07.05. Dario Seidl
- 08.05. Andreas Daniel Grabher-Moser
- 08.05. Lea Juliana Monika Grabher-Moser
- 14.05. Valentin Hannes Urdl
- 15.05. Luis König
- 21.05. Josefine Antonia Grasser
- 22.05. Anton Rathausky
- 29.05. Levi Magg

Trauungen

- 01.05. Gernot Pirker und Anita Margarete Pirker geb. May
- 21.05. Gernot Lederhass und Jasmin Lederhass geb. Greimel

Verstorbene

- 09.03. Theresia Plantosar, 94 Jahre
- 16.03. Eleonore Anders, 87 Jahre
- 21.03. Peter Albrecher, 74 Jahre
- 27.03. Christiana Rimpl, 83 Jahre
- 14.04. Franz Jantscher, 88 Jahre
- 03.05. Erna Prantl, 94 Jahre
- 19.05. Josef Zöchbauer, 94 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- 20.03. Fynn-Luca Münster
- 02.04. Felix Leopold
- 09.04. Clara Anna Gspurning
- 23.04. Hendrik Metcher
- 30.04. Philipp Ebner
- 01.05. Klara Krammer

Fortsetzung Maria Straßengel

- 01.05. Benjamin Pinno-Rath
- 07.05. Milena Pinter
- 07.05. Nils Lerchegger
- 08.05. Mia Stern
- 14.05. Mia Gratz
- 14.05. Theo Herneth
- 14.05. Luca Markovic
- 21.05. Sophie Saiger
- 28.05. Marco Harg

Trauung

- 21.05. Martin Anelli-Monti geb. Strohmaier und Isabella Anelli-Monti

Verstorbene

- 02.03. Johann Erkinger, 86 Jahre
- 05.03. Erika Salmhofer, 89 Jahre
- 11.03. Cäzilia Lerchegger, 91 Jahre
- 18.03. Mariya Yaremiv, 63 Jahre
- 26.04. Gottfried Zehrfuchs, 62 Jahre
- 07.05. Liselotte Merzeder, 75 Jahre
- 13.05. Christine Schaffer (70 Jahre)
- 17.05. Aloisia Käferbeck (73 Jahre)
- 22.05. Dr. Peter Krainer (80 Jahre)

Hitzendorf

Taufen

- 19.03. Danilo Andreas Nowakowsky
- 26.03. Fabio Ritschko
- 26.03. Leonie Schmer-Sterf
- 02.04. Emilia Anna Hauser
- 23.04. Nikolas Lindner
- 30.04. Melissa Schötti
- 30.04. Luca Gyerman
- 05.05. Jasmin Rosalie Grabenwarter
- 05.05. Lennart Josef Grabenwarter
- 07.05. Ayleen Strohmaier
- 07.05. Luca Mario Strohmayer
- 08.05. Johanna Rehm
- 14.05. Johanna Tappler
- 21.05. Moritz Amschl
- 29.05. Florentina Peier

Trauung

- 07.05. Stefan Markus Ansperger-Hussler geb. Ansperger u. Corinna Roswitha Ansperger-Hussler geb. Hussler

Verstorbene

- 03.03. Walter Reitbauer, 80 Jahre
- 09.03. Johann Birnstingl, 72 Jahre
- 12.04. Anna Maria Roth, 79 Jahre
- 12.05. Hilde Kainz, 81 Jahre
- 16.05. Maria Terschawetz, 88 Jahre

St. Bartholomä

Taufen

- 02.04. Laurenz Michael Reicher
- 02.04. Jan-Luca Huber
- 10.04. Sebastian Loimayr
- 30.04. Anna Frida Rainer
- 01.05. Fiona Fritz
- 21.05. Ella Jurosek
- 28.05. David Krenn

Trauung

- 07.05. Thomas Ortner und Michaela Katharina Ortner geb. Schwarz

Verstorbene

- 29.03. Franz Stern, 63 Jahre
- 09.04. Josef Hochstrasser, 83 Jahre

St. Oswald

Taufen

- 14.05. Sophie Grubbauer
- 14.05. Leonie Fritz

Verstorben

- 14.02. Johann Reinbrecht, 85 Jahre

Stiwoll

Taufe

- 21.05. Mia Maria Marchel

Verstorben

- 12.04. Wilhelmine Primas
- 14.04. Eduard Rauch

St. Pankrazen

Taufen

- 09.04. Aurelia Maria Doppelhofer
- 14.05. Johannes Frohmann

Verstorben

- 05.05. Hildegard Reinprecht-Galler



Reisebüro
Alles rund um's Reisen...
HAKALI
 Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!
 A-8151 Hitzendorf 38
www.hakali-reisen.at 03137/60090

- 30.07.** Opernfestspiele St. Magarethen „Nabucco“.... ab € 109,-
- 06.08.** Seefestspiele Mörbisch „Der König und ich“..... € 132,-
- 20.-27.08.** Lido di Jesolo - Badeurlaub, 4*-Hotel direkt am Strand inkl. Getränke zum Abendessen.....**HP+ € 845,-**
- 03.-04.09.** Kernölmulatschak mit Hassler&Hassler am Schiff am Neusiedlersee inkl. Weinverkostung u.v.m.**HP € 199,-**
- 23.-26.10.** Jahresabschlussfahrt Portoroz mit Musik Schwarzkogel Trio, Mißebner Trio, Murbradler, Hörgaser Buam - 5* Hotel Grand Bernadin..... **HP € 319,-**



20.06.22 Rhodos - Kalithea
 Hotel Kresten Palace, 4* Direktflug ab/bis Graz inkl. Transfer 1 Woche im DZ - Meerblick, Frühstück **€ 748,-**

21.06.22 Kos - Lambi
 Costa Angela Seaside Resort Direktflug ab/bis Graz inkl. Transfer, 1 Woche/DZ/Frühstück **€ 675,-**
 Preise und Verfügbarkeit tagesaktuell Stand 20.05.



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns. **VERMESSUNG ADP RINNER**

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at



Öffentliches Notariat SUPPAN + KAUFMANN
 Brucker Straße 10, 8101 Gratkorn
 +43 3124 230 230
www.notar-suppan.at

KWB
 JETZT VON ÖL AUF HOLZ UMSTEIGEN

LANDESFÖRDERUNG bis zu **€ 2.600,-** + Gemeindeförderungen
 mit **CLEAN 2.0** EFFICIENCY Technologie
 EINFACH & SAUBER HEIZEN ohne E-Filter & Brennwertechnik
 BUNDESFÖRDERUNG **€ 7.500,-** raus aus Öl-Bonus

KWB Easyfire
 Pelletheizung 2,4 – 38 kW

T 03115 / 6116-0, www.kwb.net

IHR KWB ANSPRECHPARTNER VOR ORT:

sonnwender
 solar wärme biomasse

Günter Labugger
 Oberberg 113
 8151 Hitzendorf
 Mobil: 0664/20 63 378
 info@sonnwender.com
www.sonnwender.com

Dr. Stefan Tritthart
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Leistungen:**
- Hörprüfungen (Schwerhörigkeit, Tinnitus)
 - Ohrreinigung, Ohrmikroskopie
 - Diagnostik bei Schwindel und Gleichgewichtsstörungen
 - Diagnostik und Endoskopie:
 Nase, Nasennebenhöhlen, Kehlkopf, Stimmklappen
 - Riechtest
 - Untersuchungen im Mund und Mundrachenbereich
 - Ultraschall der Halsweichteile (Lymphknoten, Speicheldrüsen)
 - Schnarchdiagnostik und Beratung
 - Allergieabklärung und Therapie
 - Beratung bezüglich chirurgischer Eingriffe und ggf. Durchführung

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag nach Terminvereinbarung (telefonisch wochentags ab 8 Uhr oder online via Homepage)

Wahlarzt für alle Kassen, Privat, KFA
 Bahnhofstraße 2, 8101 Gratkorn
 Tel.: 0664 125 25 54

HNO
 Dr. Stefan Tritthart
www.hno-tritthart.at

Denk
Summertime!

Walter Purgstaller GmbH
Mobil: +43 676 383 55 95
Gratwein und Hitzendorf

Denk
UNIQA

www.uniqa.at

Werbung

Hannes Offenbacher

Fliesen
& Plattenverlegung

Jaritzberg 135
8113 St. Bartholomä hannes.offenbacher@gmx.at

0699 / 11 68 32 26

Dachdeckerei SCHÖN
MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker & Spengler

Stoildächer
Flachdächer
Spenglerarbeiten
Dachflächenfenster
Um- und Neudeckung
Terrassenabdichtungen
Reparaturen und Sanierungen

Adresse: 8111 Gratwein-Strassengel, Feldgasse 23, Tel: 03124 51154,
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at, Web: www.dach-schoen.at

*Ein Abschied.
Ein Licht.*

**PAX Bestattung Gratkorn -
Kooperationspartnerin Edith Köppel**
Brucker Straße 22
8101 Gratkorn

T 050 199 6767

info@pax.at
www.pax.at

**PAX
BESTATTUNG**

SIS
www.sis.at

EINE SICHERE ZUKUNFT.
Wir suchen für unseren Standort in Lieboch:

SECURITY-Techniker

- Für die Montage und Wartung von Sicherheitsanlagen
- Vorzugweise ElektrotechnikerIn/ElektronikerIn
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.500,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

SAFETY-Sicherheitsfachkräfte

- Für Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Abgeschlossener SFK-Kurs erforderlich
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.600,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen bitte an jobs@sis.at
Informationen unter www.sis.at



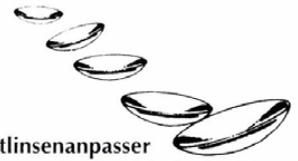
**Ordination für Psychotherapie,
Psychiatrie und Psychosomatik**
Dr. med. Dr. phil. Hans Fabisch

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe
Psychotherapeut (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie)

Tel: 0676-358 2980

ordination-h.fabisch@gmx.at
www.h.fabisch-ordination.at
8047 Graz, Berliner Ring 61

OPTIK REISS



Karl Reiß

Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at



M A L E R M E I S T E R
KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
office@maler-kopp.at
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
Tel/Fax: 03137/22 77
Mobil: 0676/66 22 782



Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei

8152 Stallhofen • Bernau 48 • Tel 03142 23 4 34 • www.plettig.at
Hitzendorf • Krottendorf • Lieboch • Seiersberg • Stallhofen • WEZ Bärnbach

Steinbau
WILDBAHNER

Inhaber: Susanne Göhring

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4

Tel.: 03124 / 22 4 74

E-mail: wildbahner@aon.at

www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel-, &
Urnengräber
Inschriften, Ornamente
Grabzubehör
Bad & Küche
Böden & Stufen
Fensterbänke
Springbrunnen
Schwimmbad-
umrandungen



A-8151 Hitzendorf 8
T: 03137 600 35 - 00
F: 03137 600 35 - 80
M: 0664 300 90 19
E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8152 Stallhofen 29
T: 03142 23 281

Montag - Freitag
8 - 12.30 Uhr
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
Geschäftsführer

03137 / 60035-00
office@buero-list.at

VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

Weltweiter Schutz nach einem Unfall rund um die Uhr!

Ein Unfall kann jedem von uns passieren und unser Leben schlagartig ändern, denn die gesetzliche Unfallversicherung lässt uns bei Freizeit-, Sport- und Haushaltsunfällen im Stich.

**Sorgen Sie daher mit einer privaten
Unfallversicherung vor - für jeden Fall der Fälle.**



archtaggahn | Foto: iStock © Bibliothekurn | bearbeitete Anzeige

BEGLEITUNG IST VERTRAUENS- SACHE

grazerbestattung.at

BESTATTUNG GRATWEIN HITZENDORF

Seit mehr als 30 Jahren betreuen wir die Hinterbliebenen im Raum Gratwein und Hitzendorf. In der Phase des Verlusts und der Trauer nehmen wir ihnen alles ab, das unnötig belastet. So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich wichtig ist.

Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51 7 25

**St. Bartholomä, Großraum
Hitzendorf und Umgebung**
Tel.: 0664 83 093 75

Terminvorschau

Gratwein

15. Juni
19 Uhr, Vorabendmesse, Segen für den Ort
16. Juni, Fronleichnam
09.00 Uhr, Familiengottesdienst in Maria Straßengel, Park der Klinik, Prozession
15. August, Mariä Himmelfahrt
09.00 Uhr, Heilige Messe mit Kräuterweihe
24. September, Hl. Rupert
19.00 Uhr, Patroziniums-Hochamt
25. September, Pfarrfest
09.00 Uhr, Pfarr- und Erntedankfest in der Pfarrkirche

Rein

11. Juni
Wallfahrt nach Maria Lankowitz, Treffpunkt um 5 Uhr in Rein, Gottesdienst in Maria Lankowitz um 15 Uhr mit P. Raphael
16. Juni, Fronleichnam
9.00 Uhr, Gottesdienst mit anschließender Prozession
26. Juni
9.00 Uhr, Gottesdienst mit Silbernen und Goldenen Hochzeitspaaren
3. Juli, Ulrichsonntag
9.00 Uhr, Gottesdienst mit anschl. Fröh-schoppen
4. Juli
19.00 Uhr, Gottesdienst am Ulrichsberg
17. Juli
9.00 Uhr, Silbernes Priesterjubiläum von Pater Benedikt
15. August, Mariä Himmelfahrt
9.00 Uhr, Festgottesdienst mit Kräuterweihe (Kräuterbüschelbinden am Vortag)
28. August – 2. September
Familienwallfahrt nach Medjugorje mit Pater Raphael
2. Oktober
Erntedank- und Pfarrfest

Maria Straßengel

16. Juni, Fronleichnam
09.00 Uhr, Familiengottesdienst, Park der Klinik, Prozession
1. Juli
14.00 Uhr, Cafe Marianne: Beginn der Fußwallfahrt nach St. Pankrazen, Heilige Messe um 19.30 Uhr
24. Juli
10.30 Uhr, Festgottesdienst zu Ehren der Hl. Anna

Fortsetzung Straßengel

15. August, Mariä Himmelfahrt
10.30 Uhr, Heilige Messe mit Kräuterse-gnung, es singt der Chor der Wallfahrtskir-
che
11. September
10.30 Uhr, Heilige Messe anschließend
Kirchweihfest
9. Oktober
10.30 Uhr, Hl. Messe mit Erntedankfest

St. Bartholomä

11. Juni
19.00 Uhr, Heilige Messe
12. Juni
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
16. Juni, Fronleichnam
09.00 Uhr, Heilige Messe in St. Oswald
19. Juni
08.30 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkaffee
25. Juni
19.00 Uhr, Heilige Messe
26. Juni
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
3. Juli
10.00 Uhr, Familienmesse, „Aufbartho-
lomäern“
10. Juli
08.30 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkaffee
17. Juli
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
24. Juli
10.00 Uhr, Heilige Messe
31. Juli
08.30 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkaffee
6. August
19.00 Uhr Heilige Messe
14. August
10.00 Uhr, Heilige Messe
21. August, Bartholomäsonntag
10.00 Uhr, Festgottesdienst
24. August, Bartholomätäg
10.00 Uhr, Festgottesdienst
27. August
19.00 Uhr, Heilige Messe
28. August
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
3. September
18.00 Uhr, Heilige Messe, Ehejubiläum
11. September
08.30 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkaffee
18. September
10.00 Uhr, Heilige Messe

Fortsetzung St. Bartholomä

25. September
08.30 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkaffee
1. Oktober
19.00 Uhr, Heilige Messe
2. Oktober
10.00 Uhr Wortgottesfeier
9. Oktober
10.00 Uhr, Heilige Messe, Erntedank

St. Oswald

12. Juni
10.00 Uhr, Heilige Messe
anschließend Pfarrfest
16. Juni, Fronleichnam
09.00 Uhr, Heilige Messe
19. Juni
10.00 Uhr, Heilige Messe
26. Juni
08.30 Uhr, Heilige Messe
2. Juli
19.00 Uhr, Heilige Messe
3. Juli
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
10. Juli
10.00 Uhr, Heilige Messe
17. Juli
08.30 Uhr, Heilige Messe
24. Juli
10.00 Uhr Wortgottesfeier
31. Juli
10.00 Uhr, Heilige Messe
5. August, Oswalditag
09.00, Festgottesdienst
7. August, Oswaldisonntag
10.00 Uhr, Festgottesdienst
14. August
08.30 Uhr, Heilige Messe
21. August
08.30 Uhr, Heilige Messe
28. August
10.00 Uhr, Heilige Messe
4. September
10.00 Uhr, Hl. Messe, Feuerwehrhaus
11. September
10.00 Uhr, Heilige Messe
17. September
19.00 Uhr, Heilige Messe, Ehejubiläum
18. September
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
25. September
10.00 Uhr, Heilige Messe, Erntedank
2. Oktober
08.30 Uhr, Heilige Messe

Hitzendorf

12. Juni
08.30 Uhr, Heilige Messe
16. Juni
09.00 Uhr, Heilige Messe, Fronleichnam
in St. Oswald
18. Juni
19.00 Uhr, Heilige Messe
19. Juni
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
26. Juni
10.00 Uhr, Heilige Messe
3. Juli
08.30 Uhr, Heilige Messe
9. Juli
19.00 Uhr, Heilige Messe
10. Juli
10.00 Uhr Wortgottesfeier
17. Juli
10.00 Uhr, Heilige Messe
24. Juli
08.30 Uhr, Heilige Messe
31. Juli
10.00 Uhr Wortgottesfeier
7. August
08.30 Uhr, Heilige Messe
14. August
18.00 Uhr, Sternwallfahrt
18.30 Uhr, Heilige Messe
anschließend Dämmerchoppen
15. August
09.00 Uhr, Festgottesdienst, Pfarrfest
20. August
19.00 Uhr, Heilige Messe
28. August
08.30 Uhr, Heilige Messe
4. September
08.30 Uhr, Heilige Messe
10. September
18.00 Uhr, Heilige Messe, Ehejubiläum
11. September
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
18. September
08.30 Uhr, Heilige Messe
24. September
19.00 Uhr, Heilige Messe
25. September
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
2. Oktober
10.00 Uhr, Heilige Messe, Erntedank

Stiwoll

16. Juni, Fronleichnam
9.30 Uhr, Prozession
23. Juni
20.30 Uhr, Sonnwendfeier „Johannesfeuer“
26. Juni
10.00 Uhr, Festmesse bei der FF Stiwoll im
Festzelt
3. Juli
9.30 Uhr, Pfarrfest „Mariä Heimsuchung“ im
Festzelt
15. August
10.00 Uhr, Feldmesse beim „Stiwoller Dorffest“
25. September
18.00 Uhr, Lichterprozession zur Lourdesgrotte
2. Oktober
9.30 Uhr, Erntedankfeier mit Pferdesegnung
15. Oktober
7.00 Uhr, Wallfahrtstag in Mariazell

St. Pankrazen

12. Juni
10.15 Uhr, „Festtag der Eucharistie“ –
Prozession
26. August
19.00 Uhr, Wallfahrtsgottesdienst in
Maria Straßengel
25. September
10.15 Uhr, Erntedankfeier
9. Oktober
9.30 Uhr, Festmesse zum „Ruamkirtag“
15. Oktober
7.00 Uhr, Wallfahrtstag in Mariazell –
Rückfahrt: 17.00 Uhr



Erstkommunion

Fotos von den **Erst-**
kommunionen und
Firmungen in unser-
em Seelsorgeraum
können Sie mittels
nebenstehender
QR-Codes abrufen.



Firmung

 **STEFAN SCHALK**
BESTATTUNG WOLF



AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION

Gratwein-Straßengel

Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Straßengel

Täglich von 0-24 Uhr

 **+43 660 860 50 02**

Unsere neue Filiale befindet sich direkt neben Blumen Posch.

 bestattung-wolf.com

Gratwein-Straßengel - Rein - Gschnaidt - Gratkorn - Stiwoll - St. Oswald bei Plankenwarth
St. Bartholomä - und viele weitere Orte in der Steiermark

Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 19 Uhr Vorabendmesse

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at

Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr, Basilika
Montag–Samstag: 7 Uhr, Basilika
Mo, Di, Fr: 17 Uhr, St. Josefsheim
Donnerstag: 9 Uhr, St. Josefsheim
Samstag: 16 Uhr, St. Josefsheim

Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr
Tel. 03124/51457-13

Veronika Karner-Roj,
0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at

Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENGEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Freitag: 18 Uhr, Klinik
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag
im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr
Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@
graz-seckau.at

8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2257

Monika Melbinger
0676/87426704

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

Renate Kainz
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr
Tel. 03137/22940

Renate Kainz
0676/87426912

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 8.45 Uhr

Kanzleistunden

nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: stiwoll@graz-seckau.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 10.15 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at

Gschneid 1
8153 Gratwein-Straßengel

Website für alle Pfarren:
rein.graz-seckau.at

Unsere Seelsorger und Pastoralreferenten

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
0664/3035605
paulus.kamper@gmail.com

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101
abt.philipp@stift-rein.at

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801
raphael.fuhrmann@stift-rein.at

P. August Janisch, Vikar
Tel. 03124/51621-53
august.janisch@stift-rein.at

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196
stephan.varga@aon.at

P. Joseph Krčmar, Kaplan
Tel.: 0660/ 7518459
dukrcmar@gmail.com

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064
thomas.friedmann@stift-rein.at

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651
gundula.handler@graz-seckau.at

Bernadette Stanzenberger,
pastorale Mitarbeiterin
Tel.: 0676/ 8742 6197
bernadette.stanzenberger@graz-seckau.at

Johannes Huber, Verwaltungsverant-
wortlicher im Seelsorgeraum
Tel. 0676/8742 2823
johannes.huber@graz-seckau.at

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums rein.graz-seckau.at